

„Putzfrau“ kommt nach Höhefeld

Höhefeld. Frankens närrischste Putzfrau, Ines Procter, gastiert am Samstag, 19. November, um 19.30 Uhr, mit ihrem Programm „So ein Draag!“ im Bürgerhaus Höhefeld. Als fränkische „Putzfrau“, dauergestresste Mutter und missverstandene Ehefrau gehört Ines Procter gleich mehreren Berufsgruppen an, die eigentlich eine Gefahrezulage verdient hätten.

„Seit ich eine Tochter in der Pubertät habe, weiß ich, warum manche Tierarten ihre Jungen fressen!“, schimpft die zweifache Mutter. Ihr Mann spricht ständig nur über ihr Gewicht, daher ist die Unterfränkin auch schon bei Ihrer zwölften Low-Carb-Diät angekommen. „Ich verliere ja auch ab und zu mal ein paar Kilo - aber sie finden mich wieder!“, klagt Ines Procter deprimiert.

Zwischen Familie und Wahnsinn fragt „Frau“ sich ja täglich: „Womit hab ich das alles verdient?“ Aber Gott-sei-Dank hat man genug Humor, um über all die Alltagshürden zu springen.

i Tickets sind erhältlich unter www.dorf-hoehefeld.de oder Telefon 09348/754 sowie der Bäckerei Pilsner (Dienstag/Donnerstag).



Ines Procter gastiert am Samstag, 19. November, in Höhefeld.

BILD: MUELLER



Nach dem Abschluss des „Göigerdoanzes“: die teilnehmenden Paare rund um das Siegerpaar Gesine Beck und Stephan Merz (mit dem Strauß in den Händen) – vorne knieend die Kärweburschen. BILD: HANS-PETER WAGNER

Die Warterei hat sich gelohnt

Brauchtum: Höhefeld feierte die Kärwe mit „Göigerdoanz“ und der traditionellen „Bräidicht“

Von Hans-Peter Wagner

Höhefeld. Am Sonntag war in Höhefeld Kärwe. Höhepunkte der gelungenen örtlichen Veranstaltung als Fest des gesamten Dorfes waren auch diesmal wieder die „Kärweprädicht“ und der „Göigerdoanz“.

In diesem Jahr hatte die Dorfgemeinschaft Höhefeld zu dem traditionellen Geschehen eingeladen. Die Menschen trafen sich zum morgendlichen Gottesdienst, um sich danach vom Fanfarenzug „Fränkische Herolde“ zum Bürgerhaus geleiten zu lassen, wo das gemeinsame Mittagessen wartete. Derart vorbereitet waren die Höhefelder natürlich bereit für weitere Höhepunkte der Kärwe.

Am frühen Nachmittag arbeitete die „Kärweprädicht“ das Geschehen vor Ort auf humorvolle und gleichzeitig deutliche Art und Weise auf. Die anfänglichen Zeilen „Ihr liebe Laüt es is widda so weit, in Höfld feire ma Kärwe häit. Des Joahr e wene spöda wie gewohnt, doch die Wadderrei hoat sich gelohnt.“ lassen sich übersetzen mit „Ihr lieben Leute, es ist wieder soweit, in Höhefeld feiern wir Kärwe heute. In diesem Jahre etwas später als gewohnt, doch die Warterei hat sich gelohnt.“

Der ortsbekannt „Bloatzer“ berichtete weithin hörbar von einigen lustigen Höhefelder Geschichten, bekundete, es sei erneut geschafft worden, einiges über die Ortsbevölkerung zusammenzutragen.

Man machte in der ortsüblichen Mundart und in gereimter Form darauf aufmerksam, was sich denn in den zurückliegenden Monaten im Dorf Interessantes zugetragen hat. Auf Grund des Datenschutzes würden keine Namen genannt, so der Vortragende, Traditionen müssten gepflegt werden.

Verantwortlich für „die neusten Neuigkeiten, brühwarm von uns erzählt“ waren die Kärweburschen 2022, in alphabetischer Reihenfolge Marvin Kuran, Tim Landeck und Philipp Thoma, sowie „Bloatzer“ Cedric Scharnbacher als Verkünder der von der Dorfgemeinschaft Höhefeld zusammengetragenen Wahrheiten.

Man machte dabei nachdrücklich darauf aufmerksam, dass die

Festivität als „Kärwe“ zu benennen sei und nicht als „Kerwe“, bestätigt eifrig mit „Hoch lebe die Kärwe in Höhefeld“. Die kulturhistorisch wertvollen Ereignisse waren im „Höhefelder Dorfblatt“ niedergeschrieben und konnten nach dessen Erwerb mit nach Hause mitgenommen werden.

Mit „Um fünf is de Göigerdonz, des will ich atüch no soache, wer den gewinnt, wärd zum Hähnleesse äigeloade.“ verkündete man einen weiteren Höhepunkt des Nachmittags. Dem „Göigerdoanz“, dem Tanze um das zweibeinige Tier, wurde im Bürgerhaus gehuldigt.

Die Kärweburschen luden Paare aus der Mitte der Feiernden zum Tanze um den „Göiger“ motivierend

auf die Tanzfläche ein. Bald war der dafür vorgesehene Platz vor dem eifrigen Musikanten üppig belegt. Die Paare aller Altersklassen tanzten behände und einige schwungvolle Runden, der bunte Strauß wurde von den Kärweburschen reihum weiter gereicht.

Mit dem zuvor natürlich geheim gehaltenen Ende des Tanzes war das Gewinnerpaar schließlich ermittelt, abschließend hielten Gesine Beck und Stephan Merz den Strauß in Händen.

Die Anwesenden beklatschten die beiden mächtig, diese drehten sich zum obligatorischen Ehrentanz und die erwachsenen Teilnehmer des „Göigerdoanzes“ erfrischten sich bei je einem Glas Sekt.